

# Düstere Stimmung am Arbeitsmarkt



**KURIER**  
Leserbriefe

REDAKTIONELLE LEITUNG  
CHRISTIAN BARTOS

Laut Prognose soll Österreichs Wirtschaft 2015 um 0,8 Prozent wachsen. Eine Entspannung am Arbeitsmarkt ist nicht in Sicht.

## Investitionsunlust

Auch wenn sich Herr Mitterlehner und Herr Hundstorfer auf den Kopf stellen: Kein Unternehmer, der halbwegs bei Sinnen ist, nimmt einen Kredit zur Investition in neue Maschinen oder Anlagen auf, nur weil gerade die Zinsen im Keller sind. Unternehmer investieren, wenn sie Umsatzpotenziale und Marktchancen sehen und die sind derzeit in Europa nicht in Sicht.

Robert Pescha  
per eMail

## Statistik

Die Statistik, die uns präsentiert wird entspricht bei Weitem nicht der ganzen Wahrheit, sind doch Menschen, deren AMS-Bezug gesperrt wurde und jene, die sich im Krankenstand befinden, nicht berücksichtigt. Ergo dessen vertuschen Herr Hundstorfer und Dr. Kopf (AMS) die richtige Zahl der Arbeitsuchenden.

Brigitte Eichinger  
1170 Wien

## Zwei Kennzahlen

Wenn sich unsere Regierung mit den Themen Arbeitslosigkeit (Arbeitsmarktöffnung wie ein Scheunentor)



MARIUS BORMANN/FOTOLIA

In Österreich gibt es immer weniger freie Arbeitsplätze

und unkontrollierte Massenzuwanderung (Grenzöffnungen wie ein Scheunentor) weiterhin so schnell bewegt, wie sie es in der Vergangenheit getan hat, und noch immer tut, dürfen wir Österreicher uns noch im heurigen Jahr 2015 auf ein freudiges Doppel-Jubiläum von 500.000 Arbeitslosen und einer Asylquote von 200 Prozent einstellen.

Für die in Schulung befindlichen Arbeitslosen und illegalen Zuwanderern wird es sicher ein eigenes Fest am Rathausplatz geben.

Hermann Sulzbacher  
4880 St. Georgen im Attergau

## Ungleichbehandlung

AMS-Chef Johannes Kopf behauptete im Ö1-„Mittagsjournal“ vom 2. Februar, das AMS sei bestrebt, Fördergelder gleichmäßig zu verteilen. Verschwiegen hat er allerdings die Bevorzugung von Frauen bei der Vergabe der AMS-Mittel für „aktive Arbeitsmarktpolitik“, zum Beispiel Lohnzahlungen an Arbeitgeber. Die Forderung von Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek, die

Hälfte dieser Mittel für die zahlenmäßig weit weniger betroffenen Frauen zu reservieren, wird beispielsweise in der Steiermark mit 51,3 Prozent übererfüllt. So nimmt es kein Wunder, dass die Arbeitslosigkeit bei Männern beständig weit über der von Frauen liegt. Laut Schreiben der Volksanwaltschaft vom 15. Jänner wird die Ungleichbehandlung damit begründet, dass Männer im Schnitt ein höheres Arbeitslosengeld erhalten. Dies hilft ihnen aber in keiner Weise, sich wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Übrigens soll das Gesamtbudget für aktive Arbeitsmarktpolitik von 1,14 Milliarden Euro im Jahr 2015 auf 879 Millionen Euro im Jahr 2017 gekürzt werden, womit ein weiteres Steigen der Arbeitslosenrate vorprogrammiert ist.

Viktor Pölzl  
8010 Graz

## Diskussion um Abdullah-Zentrum Wo bleibt der Dialog?

Die Haltung der Regierungs-

partei ÖVP zu diesem bedauerlichen Fall ist zu verstehen. Schließlich wurde der rote Teppich zur Errichtung des Abdullah-Zentrums in November 2012 vom Ex-ÖVP Außenminister Michael Spindelegger ausgelegt. Ein Widerruf wäre gegen die Parteilinie.

Ein Dialogzentrum, das seine Funktion nicht erfüllt bzw. nicht erfüllen will, ist zwecklos. Man könnte es auch als Vertragsbruch betrachten und aus diesem Grund sollte man das Zentrum kündigen und nach Saudi-Arabien verlegen. Doch Saudi-Arabien bleibt unbeirrt erzkonservativ, ein Land wo Menschenrechte, Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit und Frauen verachtet werden. Nur die Schwachen drohen mit Erpressungen, anstelle mit Fakten zu agieren.

Es ist ebenso sehr bedauerlich, dass sogar in Österreich andersdenkenden Menschen gleich als „ausländerfeindlich“ abgestempelt werden. Eine Ohrfeige für die demokratische Meinungsfreiheit in diesem Land.

Ilona Price  
per eMail

## Gastkommentar

JAKOB KAPELLER, BERNHARD SCHÜTZ, DENNIS TAMESBERGER

# Europäische Werte und freier Handel

Die Konsultation der Europäischen Kommission zum geplanten transatlantischen Freihandelsabkommen (TTIP) hat die große Skepsis der Bevölkerung gegenüber einer möglichen Nivellierung europäischer Umwelt- und Sozialstandards zum Ausdruck gebracht.

Dabei wäre auch eine Umkehrung der Perspektive möglich: Anstelle Umwelt- und Sozialstandards zu senken, könnte Europa versuchen, grenzüberschreitenden Handel in Einklang mit seinen zentralen Werten zu bringen.

## Sinkende Grenz-moral

Unregulierter Wettbewerb führt oftmals dazu, dass mögliche Kostenvorteile unerbittlich ausgeschöpft werden. Dabei können regionale Normen und Werte – im Fall Europas etwa Gerechtigkeit, Menschenwürde oder demokratische Grundrechte – untergraben werden, wenn es, wie im internationalen Handel, möglich ist, durch das Umgehen solcher Werte Kostenvorteile zu erringen. Die Folge davon ist eine „sinkende Grenz-moral des Wettbewerbs“, also ein Abbau von moralischen und sozialen Standards.

Dieser Mechanismus wirkt im internationalen Handel aufgrund der globalen Unterschiede besonders stark und setzt Länder mit hohen rechtlichen und moralischen Ansprüchen unter Druck.

Günther Wallraff veranschaulichte jüngst in seinem Buch „Die Lastenträger“, wie diese Entwicklungen auch in westlichen

Industrieländern zu menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen führen.

## Alternative

Ein Vorschlag, um internationalen Handel und europäische Wertvorstellungen unter einen Hut zu bringen, baut auf das Vorbild des japanischen Top-Runner-Programms auf.

Dieses Programm setzt Energieeffizienzstandards für gewisse Produktklassen, wie z. B. Kühlschränke oder Klimaanlage, fest und zieht die jeweils energieeffizientesten Produkte zur Festlegung dieser Standards heran. Die Nichteinhaltung wird dabei sanktioniert, im Extremfall mit einer Verkaufsbeschränkung. In Anlehnung daran ließe sich eine Europäische Aufsichtsagentur einrichten. Dabei können regionale Normen und Werte – im Fall Europas etwa Gerechtigkeit, Menschenwürde oder demokratische Grundrechte – untergraben werden, wenn es, wie im internationalen Handel, möglich ist, durch das Umgehen solcher Werte Kostenvorteile zu erringen. Die Folge davon ist eine „sinkende Grenz-moral des Wettbewerbs“, also ein Abbau von moralischen und sozialen Standards.

Diese Mindeststandards könnten dabei sowohl die Arbeits- und Produktionsbedingungen (Mindestlohn, Arbeitszeit, Sicherheit ...) als auch die Produktqualität (Energieeffizienz, Langlebigkeit, gesundheitliche und ökologische Auswirkungen ...) ins Auge fassen. Die Nichteinhaltung dieser Standards zu sanktionieren wäre dabei nicht nur ein willkommener Beitrag zur Findung einer europäischen Identität.

Eine solche Agentur wäre auch nichts weniger als der Versuch, das innovative Potenzial des Wettbewerbs dorthin zu dirigieren, wo es der Gesellschaft am meisten nützt.

Jakob Kapeller ist Philosoph, Bernhard Schütz Ökonom, beide an der Universität Linz, Dennis Tamesberger Arbeitsmarktexperte der AK ÖÖ. In diesem Kommentar kommt die persönliche Meinung der Autoren zum Ausdruck. Er beruht auf einem ÖGFE-Policy-Brief der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik: [www.oegfe.at/policybriefs](http://www.oegfe.at/policybriefs)



## HOROSKOP

### Ihre Sterne heute



REGINA BINDER

**Steinbock**  
(22. 12. bis 20. 1.)

**Erfolg:** Ihr Charme nimmt Gegnern den Wind aus den Segeln. Ihr Lächeln ist entzückend. **Liebe:** Zu hohe Erwartungen bringen Frust mit sich. Wie realistisch sind Ihre Wünsche? **Wohlbefinden:** Ihre Energiekurve ist im Hoch.

**Wassermann**  
(21. 1. bis 19. 2.)

**Erfolg:** Dranbleiben, nicht aufgeben! Die Dinge entwickeln sich langsam, aber sicher. **Liebe:** Heute zählt nicht nur Romantik, sondern auch die gemeinsame Alltagsbewältigung. **Wohlbefinden:** Ihr Körper braucht viel Pflege und Ruhe.



**Fische**  
(20. 2. bis 20. 3.)

**Erfolg:** Aufwärtstrend! Nun können Sie Ihren Zielen ein gutes Stück näherkommen. **Liebe:** Liebeslust ist die eine Seite, ein volles Arbeitsprogramm leider die andere. **Wohlbefinden:** Heute sind Sie müde und unkonzentriert.



**Widder**  
(21. 3. bis 20. 4.)

**Erfolg:** Es geht ein wenig turbulent zu. Doch Diplomatie entschärft heikle Situationen. **Liebe:** Die Liebe nicht auf die leichte Schulter nehmen. Zeigen Sie, dass es ernst ist. **Wohlbefinden:** Entspannen Sie sich und vergessen Sie Job und Alltag.



**Stier**  
(21. 4. bis 20. 5.)

**Erfolg:** Nun machen Sie Fortschritte. Ihre Fähigkeiten finden Anerkennung und Beachtung. **Liebe:** Gefühle zu zeigen ist besonders wichtig. Falscher Stolz bringt Sie nicht weiter. **Wohlbefinden:** Sie haben heute Kraft und Ausdauer.



**Zwillinge**  
(21. 5. bis 21. 6.)

**Erfolg:** Vergessen Sie den Alltag für kurze Zeit und unternehmen Sie etwas Spannendes. **Liebe:** Heute nicht um jeden Preis Kompromisse eingehen. Zeigen Sie auch mal Flagge! **Wohlbefinden:** Sie brauchen sich heute nicht übermäßig zu schonen.



**Krebs**  
(22. 6. bis 22. 7.)

**Erfolg:** Charme und Diplomatie können Ihnen heute im Arbeitsalltag gut weiterhelfen. **Liebe:** Ihre Liebesgefühle erwachen! Am liebsten würden Sie die ganze Welt umarmen. **Wohlbefinden:** Ihr Gefühlslieben ist heute leicht durcheinanderzubringen.



**Löwe**  
(23. 7. bis 23. 8.)

**Erfolg:** Beruflicher Fortschritt ist möglich, wenn Sie konsequent am Ball bleiben. **Liebe:** Damit sich Ihr Charme voll entfalten kann, ist es wichtig, dass Sie ausgehen. **Wohlbefinden:** Der Kosmos schenkt Ihnen eine positive Einstellung.



**Jungfrau**  
(24. 8. bis 23. 9.)

**Erfolg:** Es herrscht dicke Luft! Nun brauchen Sie gute Verteidigungsstrategien. **Liebe:** Für erotische Attraktionen dürfen Sie heute nicht zu viel auf Spiel setzen. **Wohlbefinden:** Ein guter Tag, um etwas für Ihre Gesundheit zu tun.



**Waage**  
(24. 9. bis 23. 10.)

**Erfolg:** Ein harmonischer und angenehmer Tag ohne nennenswerten Stress erwartet Sie. **Liebe:** In der Liebe fahren Sie heute am besten, wenn Sie Herz und Gefühle zeigen. **Wohlbefinden:** Heute ist ein sehr guter Tag für Kosmetik und Entspannung.



**Skorpion**  
(24. 10. bis 22. 11.)

**Erfolg:** „Er kam, sah und siegte.“ – Sie haben alle Möglichkeiten, nutzen Sie den Tag! **Liebe:** Halten Sie die Ohren steif, es bläst Ihnen zurzeit ein rauer Wind um die Ohren. **Wohlbefinden:** Achten Sie mehr auf Ihr körperliches Wohlbefinden.



**Schütze**  
(23. 11. bis 21. 12.)

**Erfolg:** Wenn Ihnen alles zu viel wird, einfach kurz den strategischen Rückzug antreten. **Liebe:** Ihr Partner braucht mehr Aufmerksamkeit. Heute nicht mit Komplimenten geizen. **Wohlbefinden:** Beschwingt gehen Sie durch den Tag.

# Unkonzentrierte Fische